

Rückblick auf das Jahr 1968

Das Jahr 1968 stand im Zeichen der Bauvorbereitungen und des Baubeginns. Leider war der Wettergott den Projektverantwortlichen nicht so gut gesinnt. Durch die ständigen und starken Regenfälle stieg der Grundwasserspiegel stark an. Mitte August mussten die Aushubarbeiten eingestellt werden, und im September wurden sogar die Aushubsohlen des Belüftungs- und des Nachklärbeckens überflutet.

Bei der Überprüfung der Projektgrundlagen wurde festgestellt, dass der durchschnittliche Grundwasserstand höher liegt, als angenommen. Um den Auftrieb zu kompensieren, welcher insbesondere bei trocken gelegten Becken zum Problem werden konnte, wurde die gesamte Anlage um 1.25 Meter angehoben.

Gegenüber dem generellen Projekt erhielt auch der biologische Reinigungsteil einige Änderungen. Anstelle einer Druckluftbelüftung sollten Belüftungsturbinen den notwendigen Sauerstoff in den Belebtschlamm eintragen, wodurch der Raum für die vorgesehenen Ventilatoren nicht gebaut werden musste. Damit ergab sich die Möglichkeit, das Betriebsgebäude wesentlich besser platzieren zu können. Anstatt längs-seits der Becken konnte es nun am Eingang der Anlage realisiert werden.

Im Berichtsjahr wurde der Ablaufkanal zur Aare fertig erstellt und die Zufahrtsstrasse entlang der Wigger gebaut. In der zweiten Jahreshälfte konnten auch die Arbeiten am Zulaufkanal in Angriff genommen und beendet werden. Noch vor Einbruch des Winters war der Aushub für die künftigen Klärbecken gemacht, und es konnte mit den Installationsarbeiten begonnen werden. Mit den ersten Betonarbeiten konnte man bereits die Umrisse des mächtigen Schneckenpumpwerkes erkennen.

An 7 Sitzungen wurden Arbeiten an Tiefbau- und Maschinenbauunternehmen im Umfang von rund 1 Mio. Franken vergeben.



Eingestellte Aushubarbeiten im Spätsommer 1968 wegen zu hohem Grundwasserstand